Der kleine Nebelspalter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **51 (1978)**

Heft 11: **Mit Goethe durch die Schweiz = Avec Goethe à travers la Suisse**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

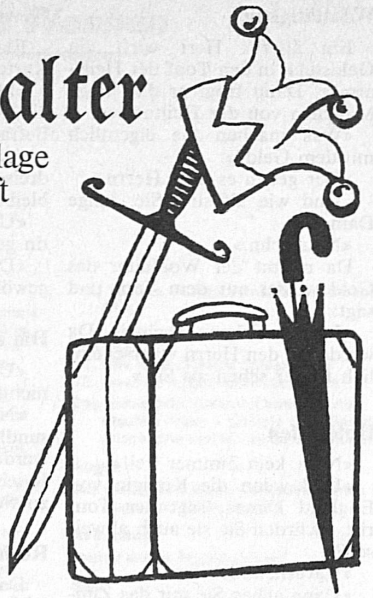
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der kleine Nebelspalter

Eine fröhliche Beilage zur Reisezeitschrift «Schweiz»



Redigiert und gedruckt
in der Offizin
der humoristisch-satirischen
Wochenschrift Nebelspalter
Verlag E. Löpfe-Benz AG,
9400 Rorschach

Frühling

Ein verschuldeter Adliger wendet sich an einen Heiratsvermittler:

«Ich habe einen berühmten alten Namen und möchte eine Frau heiraten, die das entsprechende Vermögen besitzt.»

Der Vermittler blättert in seinen Notizen.

«Hier hätte ich etwas. Eine schöne reiche Witwe. Aber sie hat einen kleinen Nachteil.»

«Was für einen Nachteil?»

«Wenn der Frühling beginnt, wird sie verrückt, und das dauert einen Monat.»

Der Adlige reibt sich die Hände.

«Genau was ich brauche. Und wann kann die Hochzeit sein?»

«Nicht sofort. Damit müssen wir auf den Beginn des Frühlings warten.»

Sicherheit

In Kansas lautet eine Vorschrift für den Bahnverkehr: «Wenn zwei Züge sich einer Kreuzung nähern, so müssen beide stehenbleiben, und keiner darf die Fahrt fortsetzen, bevor der andere nicht fort ist.»

Zuverlässig

Das alte Schloss ist in ein Hotel verwandelt worden. Der Gast sieht in einem Zimmer eine prachtvolle Uhr.

«Das Alter hat sie ein wenig hergenommen», erklärt der Wirt, «aber man gewöhnt sich daran. Wenn sie fünf Uhr zeigt, schlägt sie neunmal, und dann ist es genau sechs Uhr.»

Eheliches

«Daddy, wann werde ich so alt sein, dass ich tun kann, was ich will?»

«Ich weiss nicht», meint der Vater. «Das hat noch kein Mensch erlebt.»

Veränderung

«Hat Ihr Mann sich in der Ehe sehr verändert?»

«Das glaub ich! Früher hat er nur von seinem Herzen gesprochen, jetzt spricht er nur von seiner Leber.»

Das Land des Lächelns

In einem japanischen Hotel ist in den Zimmern ein Anschlag in fünf Sprachen: «Sollten Sie unglücklicherweise die Absicht haben, Ihrem Leben ein Ende zu machen, bitten wir Sie inständigst, das nicht in unserem Hotel zu tun. Wir bieten Ihnen unsere Gastfreundschaft ohne jedes Misstrauen. Es wäre nicht sehr passend, wenn Sie unsere Höflichkeit auf solche Art vergelten würden, denn Ihr freiwilliger Tod hätte für uns eine Menge Unannehmlichkeiten.»

Sprachkenntnisse

Der Franzose kann einem Engländer keine Auskunft geben und wendet sich an einen Vorübergehenden: «Verstehen Sie englisch?»

«Ja», ist die Antwort, «aber nur wenn ich es spreche.»

Die beste Kur

Die kleine kommende Vedette geht zu Dr. Marston, dem Arzt der Millionäre.

«Es ist schrecklich», klagt sie, «ich leide furchtbar an Schlaflosigkeit. Könnten Sie mich nicht mit einem Ihrer Patienten zusammenbringen, der auch an Schlaflosigkeit leidet?»

Von Komplexen erlöst

Nach der fünfzigsten Sitzung beim Psychoanalytiker erhebt sich der Gangster vom Diwan und richtet seine Pistole auf den Arzt.

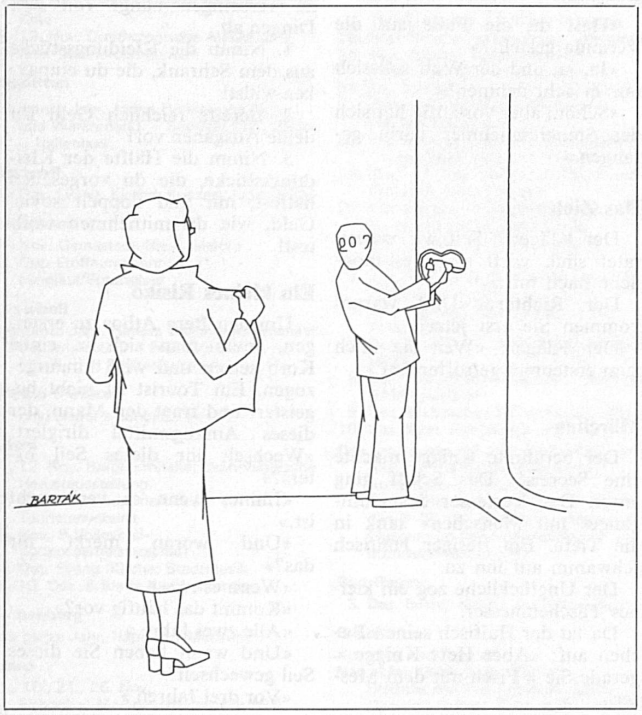
«Ich glaube wohl, Doktor, dass Sie mich von meinen Komplexen befreit haben», sagt er. «Aber jetzt wissen Sie zuviel von mir.»

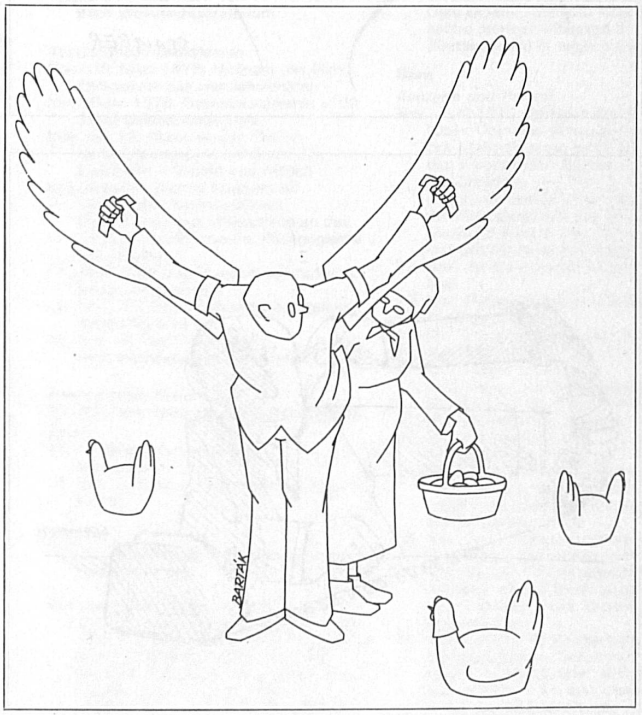
Auch noch waschen?

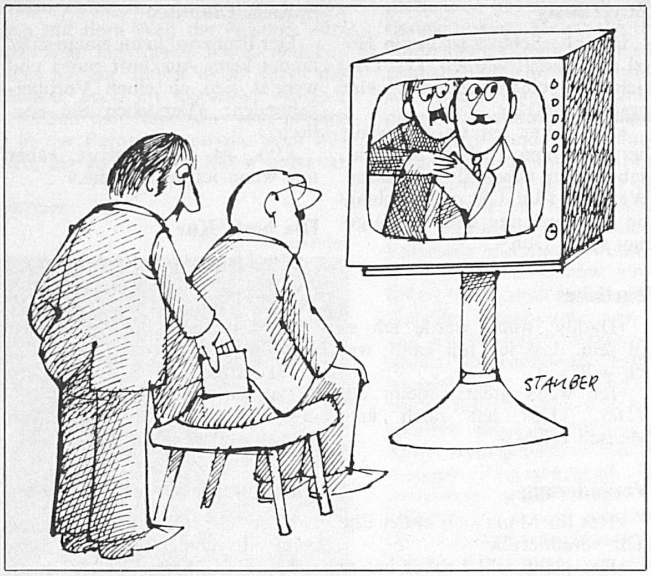
In einem grossen italienischen Hafen sieht eine elegante englische Touristin zu, wie die Ladung eines Schiffs gelöscht wird. Einer der Hafenarbeiter hat auf seiner nackten Brust eine prächtige Tätowierung.

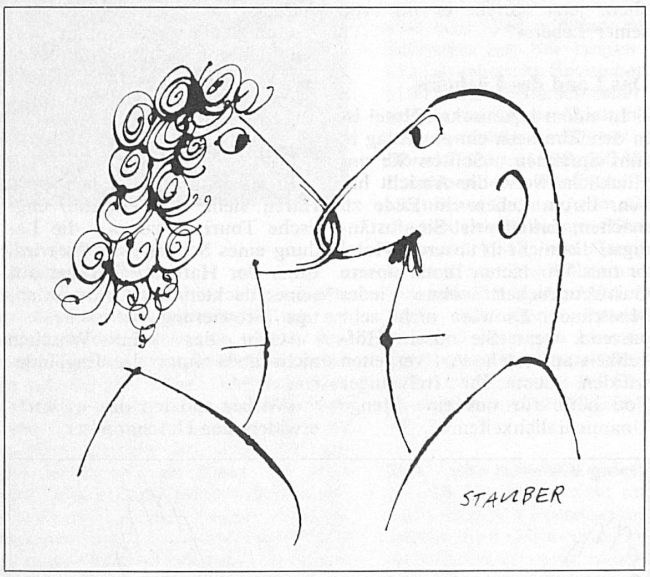
«Geht das beim Waschen nicht ab?» fragt die Engländerin.

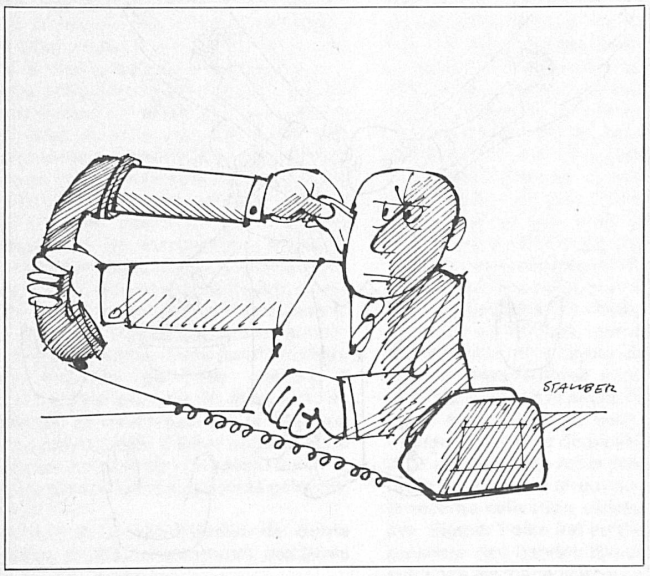
«Woher soll ich das wissen?» erwidert der Hafenarbeiter.











Wohltätigkeit

Ein älterer Herr wirft ein Geldstück in den Topf der Heilsarmee. Dann fragt er das junge Mädchen von der Heilsarmee:

«Was machen Sie eigentlich mit dem Geld?»

«Wir geben es dem Herrn.»

«Und wie alt sind Sie, junge Dame?»

«Neunzehn.»

Da nimmt der Wohltäter das Geld wieder aus dem Topf und sagt:

«Ich bin siebenundachtzig. Da werde ich den Herrn wahrscheinlich früher sehen als Sie.»

Hotelsitten

«Nein, kein Zimmer frei!»

«Und wenn die Königin von England käme», sagt der Tourist, «würden Sie sie auch abweisen?»

«Natürlich nicht!»

«Dann geben Sie mir das Zimmer, das Sie für die Königin von England reserviert haben.»

Honorar des Advokaten

«Ich will Ihre Verteidigung übernehmen», sagt der Anwalt. «Können Sie mich aber auch bezahlen?»

«Geld habe ich nicht», ist die Antwort, «aber einen Packard letztes Modell.»

«Nun, darauf können wir immerhin etwas geliehen bekommen. Und wessen sind Sie eigentlich beschuldigt?»

«Des Diebstahls eines Packard letztes Modell.»

Die Falle

«Hast du die Falle auf die Veranda gestellt?»

«Ja, ja, und der Wolf soll sich nur in acht nehmen!»

«Schön, aber vorläufig hat sich der Steuereinnehmer darin gefangen.»

Das Ziel

Der Kläger: «Seit wir verheiratet sind, wirft sie alles mögliche nach mir.»

Der Richter: «Und warum kommen Sie erst jetzt?»

Der Kläger: «Weil sie mich zum erstenmal getroffen hat.»

Märchen

Der berühmte Knigge machte eine Seereise. Das Schiff ging unter. Der Verfasser des «Umganges mit Menschen» sank in die Tiefe. Ein riesiger Haifisch schwamm auf ihn zu.

Der Unglückliche zog ein kleines Taschenmesser.

Da tat der Haifisch seinen Rachen auf: «Aber Herr Knigge – gerade Sie – Fisch mit dem Messer ...?»

Gewohnheit

Ein älteres Fräulein geht zur Kartenlegerin.

«Mein liebes Fräulein», sagt die Kartenlegerin nach genauer Befragung ihrer Karten, «Sie werden bis zu Ihrem achtunddreissigsten Jahr ohne Mann bleiben.»

«Und dann?» fragt die Klientin gespannt.

«Dann werden Sie sich daran gewöhnt haben.»

Die Erbschaft

«Und du sagst, dass er gar nichts hinterlassen hat?»

«Nein; erst hat er seine Gesundheit verloren, um reich zu werden, und dann hat er seinen Reichtum verloren, um gesund zu werden.»

Rechnung

Das Ehepaar Smith, je 120 Kilo schwer, nimmt einen Führer. «Rechnen Sie nach der Stunde oder nach dem Kilometer?» fragt ihn Mr. Smith.

«Nach dem Gewicht», erklärt der Führer.

Panorama

«Dieser Uebergang», sagt der Führer zum Touristen, «ist ungemein gefährlich. Ein Sturz ist unbedingt tödlich. Sollten Sie aber hinunterfallen, vergessen Sie nicht nach rechts zu schauen. Dort bietet sich ein unvergleichliches Panorama.»

Angenehme Ferien

Die Kunst, angenehme Ferien zu verbringen hängt von drei Dingen ab:

1. Nimm die Kleidungsstücke aus dem Schrank, die du einpakken willst!
2. Bereite reichlich Geld für deine Ausgaben vor!
3. Nimm die Hälfte der Kleidungsstücke, die du vorgesehen hattest, mit und doppelt soviel Geld, wie du mitnehmen wolltest!

Ein kleines Risiko

Um den Berg Athos zu ersteigen, muss man sich in einen Korb setzen und wird hinaufgezogen. Ein Tourist ist nicht begeistert und fragt den Mann, der dieses Aufzugsmittel dirigiert: «Wechselt ihr dieses Seil öfters?»

«Immer wenn es verbraucht ist.»

«Und woran merkt ihr das?»

«Wenn es reisst.»

«Kommt das häufig vor?»

«Alle zwei Jahre.»

«Und wann haben Sie dieses Seil gewechselt?»

«Vor drei Jahren.»